

Österreich ist ein Land der Freiwilligen. 3,5 Millionen Frauen und Männer ab 15 Jahren engagieren sich freiwillig in rund 122.200 Vereinen und in der Nachbarschaftshilfe (IFES-Bevölkerungsbefragung, Studienbericht BMASGK, Dezember 2016). Die Freiwilligenpolitik ist auf Ebene des Bundes beim Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz gebündelt. Dort ist auch der Österreichische Freiwilligenrat eingerichtet. In diesem sind die wichtigen Akteure des Freiwilligenbereichs vertreten und helfen mit, die Rahmenbedingungen für Freiwilligenengagement stetig zu verbessern. Die rechtliche Grundlage bildet das Freiwilligengesetz, das 2012 in Kraft getreten ist. Für das Vereinswesen ist das Bundesministerium für Inneres zuständig. Im Rahmen des Staatlichen Krisen- und Katastrophenmanagements findet durch das Bundesministerium für Inneres die Koordination der und die Zusammenarbeit mit den freiwilligen Einsatzorganisationen statt.

Das Bundesministerium für Inneres ist auch für das Bevölkerungs- und Zivilschutzwesen verantwortlich. Im Rahmen des Staatlichen Krisen- und Katastrophenmanagements stellt das Bundesministerium für Inneres die Koordination der operativen Organisationen auf nationaler Ebene und im Rahmen der internationalen Katastrophenhilfe sicher.

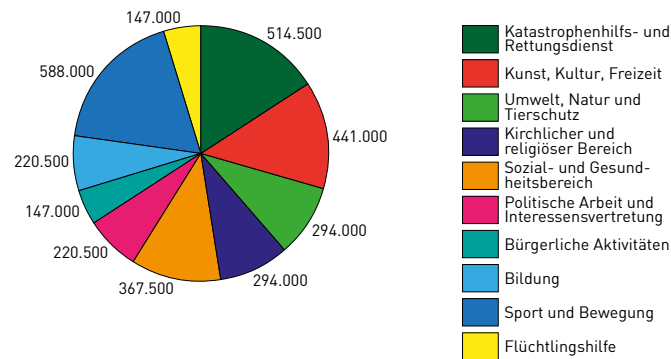
DANKE



Fotos: © Öst. Wasserrettung

Freiwilligenengagement hat in Österreich eine große Tradition und ist in der Bevölkerung fest verankert. Es gibt eigentlich keinen Lebensbereich, wo Freiwilligenengagement nicht hineinwirkt.

ENGAGEMENTBEREICHE UND ANZAHL DER FREIWILLIGEN



Bereiche und Personen in Tausend.
Quellen: BMASGK, BMI.

LINKS

Bundesministerium für Inneres
www.bmi.gv.at/vereinswesen
www.bmi.gv.at/zivilschutz

Freiwilligenweb – das österreichische Freiwilligen-Portal
www.freiwilligenweb.at

Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz
www.sozialministerium.at

IMPRESSUM

Verlags- und Herstellungsort: Wien; Druck, Medieninhaber und für den Inhalt verantwortlich:

Bundesministerium für Inneres, Herrngasse 7, 1010 Wien



FREIWILLIGENENGAGEMENT IN ÖSTERREICH

Dieser Folder richtet sich an die Arbeit- und DienstgeberInnen in der österreichischen Wirtschaft und Verwaltung. Er soll das breite und qualitätsvolle Engagement österreichischer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beleuchten und alle Vorgesetzte einladen, im Rahmen der Möglichkeiten dieses Engagement zum Wohle unserer Gesellschaft zu unterstützen.

 Bundesministerium Inneres



Die österreichische Gesellschaft zeichnet eine hohe Bereitschaft für Freiwilligentätigkeit – sei es in den Vereinen oder in der nachbarschaftlichen Begegnung – aus. Dabei stellt der freiwillige und unentgeltliche Einsatz in den „Blaulichtorganisationen“ einen wesentlichen Beitrag für die Erhaltung der inneren Sicherheit in unserem schönen Österreich dar. Das Vereinswesen kann in Österreich auf eine lange und bewährte Tradition zurückblicken, und das soziale Engagement der Menschen in unserem Land zeigt sich in der Vielzahl und Vielfalt unserer Vereine. International werden wir nicht nur um die Breite des freiwilligen Engagements, sondern auch um die hohe Qualität dieser Leistungen bewundert.

Anderen aus Eigenmotivation zur Seite zu stehen – freiwillig, unentgeltlich, regelmäßig oder spontan –, stellt in Österreich einen wichtigen Teil des sozialen Gefüges dar und erfüllt die Frauen, Männer und Jugendlichen, die diese Leistung erbringen, mit Zufriedenheit und Glück.

Als der für die Sicherheit und das Vereinswesen in unserem Land zuständige Bundesminister ist es mir ein Anliegen, diesen Menschen meinen Respekt und die Anerkennung Österreichs auszusprechen. Gesellschaftliche Errungenschaften wie Sicherheit, Freiheit, gegenseitige Unterstützung und Toleranz bedürfen tagtäglich der Absicherung und Bestätigung; mit dieser breiten Freiwilligentätigkeit in Österreich wird die gesellschaftliche Stärkung tagtäglich gelebt.

Es ist notwendig, dass diese Anerkennung auch im Berufs- und Wirtschaftsleben zum Ausdruck gebracht wird. Mit diesem Folder soll nicht nur die Wichtigkeit des freiwilligen Engagements allgemein betont werden, sondern es wird auch die Einladung und Aufforderung ausgesprochen, das freiwillige Engagement von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu unterstützen – zum allgemeinen Wohl der Gesellschaft und zum unmittelbaren Vorteil in den Gemeinden und auf lokaler Ebene.

Herbert Kickl
Bundesminister für Inneres

SKKM – Staatliches Krisen- und Katastrophenmanagement

Unter SKKM wird die institutionalisierte Zusammenarbeit von Bundes- und Landesbehörden mit Freiwilligenorganisationen im Rettungs- und Feuerwehrbereich im Rahmen des Zivil- und Katastrophenschutzes verstanden; das Bundesministerium für Inneres ist dabei für die Koordination dieser Zusammenarbeit und auch für die internationale Katastrophenhilfe verantwortlich.

Das Rettungs- und Feuerwehrwesen in Österreich ist weitgehend auf Freiwilligenorganisationen aufgebaut. Die Professionalität dieser Freiwilligen ist herausragend und vorbildlich; Österreich zählt in diesem Bereich weltweit zu den anerkanntesten Nationen!

Hilfe in gefährlichen Situationen, Rettung aus Not und Bedrängnis, Unterstützung im alltäglichen Leben und Dienst am Nächsten – das sind die Qualitätsmerkmale unserer freiwilligen Rettungs- und Feuerwehrorganisationen. Für die Frauen, Männer und Jugendlichen, die diesen persönlichen Einsatz und diesen Dienst in den Gemeinden und auf kommunaler Ebene für unsere Sicherheit leisten, stellt dies aber auch sinnvolle Freizeitbeschäftigung, Erfüllung und Zufriedenheit dar.

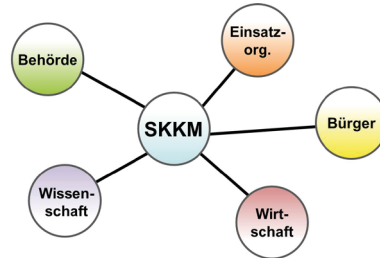
Die Zivilschutzverbände sind dazu eine wesentliche Ergänzung zum operativen Feuerwehr- und Rettungswesen.

Auch Wirtschaft, Gewerbe und Verwaltung profitieren von diesen Fähigkeiten und der Einsatzbereitschaft dieser Mitmenschen.

Mit dieser Broschüre sollen diese Leistungen nicht nur vor den Vorhang geholt werden, sondern es soll auch bewusst gemacht werden, wie wichtig diese Organisationen für den lokalen Bereich, aber auch für den nationalen und internationalen Wirtschaftsstandort Österreich sind.

Auch wenn die Freiwilligentätigkeit unbezahlt ist, Anerkennung kann dieser Einsatz auf verschiedensten Ebenen erfahren – auch im Bereich des wirtschaftlichen Agierens und der Arbeitswelt.

Nutzen Sie als Arbeit- und Dienstgeber und als Vorgesetzte die Fähigkeiten Ihrer freiwillig engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unterstützen Sie deren freiwilliges Engagement – es kommt mittelbar und unmittelbar auch Ihrem Unternehmen und Ihrer Organisation zugute.



Sehr geehrte Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber!

Die Österreichische Wasserrettung (ÖWR) wurde am 16. März 1957 gegründet. Die primäre Aufgabe der ÖWR ist die Schaffung und Förderung aller Maßnahmen und Einrichtungen, die der Bekämpfung und der Vorbeugung des Ertrinkungstodes dienen.

Große Katastrophenereignisse im In- und Ausland, wie die Flutkatastrophen in Mitteleuropa in den Jahren 2002, 2009, 2010, 2013, 2014 und 2016, haben gezeigt, dass zusätzliche Aufgaben an die Wasserrettung gestellt werden. Die Hilfestellung bei eingetretenen Flutkatastrophen stellt uns vor neue Herausforderungen. Angesichts dieser neuen Anforderungen wurden Kooperationen mit dem Bundesministerium für Inneres und in Folge auch mit allen neun Landespolizeidirektionen geschlossen.

Um für diese neue Aufgabe bestens gerüstet zu sein, wurde ein bundesländerübergreifender BundesWasserRettungsZug (BWRZ) in den Dienst gestellt. Dieser BWRZ und die benötigten Einsatzkräfte wurden nach den Richtlinien „Staatliches Krisen- und Katastrophenschutzmanagement“ (SKKM) aufgestellt und ausgebildet. Alle diese notwendigen Hilfeleistungen werden von bestausgebildeten Spezialisten ehrenamtlich und in ihrer Freizeit ausgeführt. Es geht daher meine Bitte an Sie, uns bei der Bewältigung dieser Anforderungen behilflich zu sein.

Heinrich Brandner, MBA
Präsident

Mehr Informationen zur ÖWR finden Sie auch unter:
www.owr.at